

Marie-Joëlle Wolf

Die in Köln lebende Schauspielerin (Agora-Theater, Belgien • Spettatori, Schweiz • KRESCH Theater, Krefeld) arbeitet auch als Tänzerin und Musikerin, Klinikclown und gibt seit 2008 regelmäßig Kurse und Workshops im Bereich Körpertheater.



Nach ihrem Schauspielstudium an der schweizer Hochschule für Theater, Scuola Teatro Dimitri, SUPSI, begann sie, neben circensischen Projekten, Tanzperformances und Theaterstücken mit ihrem Ensemble SPETTATORI die Wirkung und Möglichkeiten des nonverbalen Bild- und Körpertheaters zu erforschen. Dabei vertiefte sie ihre Arbeit mit Material und Manipulation, jeweils begleitet von rhythmischen Elementen, Gesang und den szenischen Umgang von Instrumenten.

Marie-Joelle Wolf setzt in ihren Arbeiten den Fokus auf die Vielzahl der Ausdrucksmittel, die die Bühne bietet. Sie experimentiert und legt dabei ihren Schwerpunkt auf Körperarbeit, Musik und das Spiel mit Materialien. Dabei nutzt sie die Vielfältigkeit dieser Stilmittel zusammen mit Präsenzstudien, Masken-, Figuren-, Improvisationsspiel und Bodypercussion. Koordinationsübungen und Körperarbeit münden in choreographische Theaterszenen.

Workshopinhalte/Themenschwerpunkte

Mit jedem Schritt, mit jeder Geste, mit jedem Ballwurf schreiben wir Rhythmen in den Raum.

Die Vielzahl der Klänge, der perkussiven Möglichkeiten unseres Körpers in Zusammenhang mit unserer Zirkusdisziplinen erkundend, vertiefen wir in diesem Workshop die Arbeit der Bodypercussion mit der Artistik.

Über chorische und choreographische Elemente werden wir Gruppensequenzen erarbeiten und untersuchen und uns dann an individuelle Nummern heran tasten, in denen wir uns mit unseren eigenen Zirkusdisziplinen auseinandersetzen. Es ist eine Recherche von Impulsen, die uns unser Körper, unsere Bewegungen, die Musik sowie die Artistik, mit der wir uns befassen, vorgibt.

Das Ziel des Workshops ist es, durch das bewusste Einsetzen verschiedener Tempi, Lautstärken, Materialien, Stille und Pausen, die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, die Präsenz zu sensibilisieren und ein kleines Repertoire an Rhythmussequenzen für die Bühne zu erarbeiten.